

**Alpen kein Gegenstück.** Von dem Kamm aus steigen wir auf einem steilen Zickzackwege in einstündiger Wanderung zur Spitze der Schneekoppe. Scharf setzt der Wind dort oben um die Bergeshöhe. Wir hüllen uns fester in unsern Mantel. Aber unser Auge wird gefesselt durch einen herrlichen Rundblick. Wir schauen hinab in tiefe Schluchten und Täler, die in Schlangenlinien abwärts führen, hinüber nach Böhmen und Schlesien, die sich wie eine Landkarte vor uns ausbreiten, geradeaus den Kamm entlang, den wir gekommen sind. **Das Riesengebirge zeigt Hochgebirgsnatur, obwohl es nur ein Mittelgebirge ist.**

b) Die Erwerbsquellen knüpfen an den Wald- und Wiesenreichtum an. Am Fuße des Gebirges wird Flachsbau angebaut und zu Leinwand verarbeitet (Hirschberg). Die großen Lager von Quarzsand haben die Glasfabrikation begünstigt (Josephinenhütte). Für diese Gebirgsindustrien liefern Wald und Bäche billiges Betriebsmaterial. Nicht zuletzt ist der ausgedehnte Fremdenverkehr eine wichtige Erwerbsquelle. Im Gebirge selbst liegt nur ein Dorf, Schreiberhau, ein wichtiger Höhenkurort. Sonst sind für die Besiedelung die Einzelwohnstätten bezeichnend, deren es etwa 3000 gibt. Man nennt sie *Bauden*. Einzelne von ihnen sind vornehm eingerichtete Berghotels. **Auch in bezug auf die Erwerbsquellen und die Besiedelung zeigt das Riesengebirge Hochgebirgsnatur.**

**6. Das Isergebirge** ist gleichsam die Fortsetzung des Riesengebirges, unterscheidet sich aber von diesem wesentlich in der Höhe und im Aufbau. Es ist niedriger und breiter und weist mehrere gleichlaufende Kämme auf. Wie das Riesengebirge, so ist auch das Isergebirge wasserreich. Kenne die Abflüsse! (Reiße, Queis, Iser.) Die zwischen den Kämmen eingesenkten Hochtäler sind große Sumpf- und Moorgebiete. Im übrigen bedecken dichte Nadelwälder das Gebirge bis zu den Gipfeln. Sie verleihen ihm ein düsteres Aussehen. Das Gebirge ist nur schwach besiedelt. Im anmutigen Queistal liegt *Flinzberg*, ein viel besuchter Kurort. **Das Isergebirge ist ein moorreiches, düsteres Waldgebirge.**

**7. Das Lausitzer Bergland** wird von dem Isergebirge durch das Reizetal geschieden und hat in seinem Aufbau Ähnlichkeit mit dem Waldenburger Bergland. Gleich diesem ist es ein Durchgangsgebiet für den Verkehr (Lausitzer Pforte). Die Entwässerung erfolgt durch die Spree und Reize. Die fruchtbare Verwitterungstrüme in den wasserreichen Tälern hat den Flachsbau begünstigt, der eine lebhafteste Gewerbeindustrie hervorgerufen hat. Der Hauptsitz der Leinen- und Damastweberei ist *Zittau*. In seiner Umgebung blüht auch der Garten- und Gemüsesbau. An der oberen Spree liegt *Wauzen*. Beide Städte gehören zum Königreich Sachsen. **Das Lausitzer Bergland ist ein wichtiges Durchgangsgebiet mit bedeutender Leinenindustrie.**

**Aufgaben.** Miß die Länge des Sudetenzuges und vergleiche die Strecke mit heimatischen Entfernungen! — Zeichne die Oder mit den von den Sudeten kommenden Nebenflüssen! — *Forme a)* das Riesengebirge, *b)* eine Talsperr! — *Vergleiche a)* Obermulde und Oberbruch, *b)* Magdeburg und Breslau! — *Erkläre:* Massengebirge, Hochtal, Quertal, Längstal, Paß, Baude, Sudetentor! — *Reise* von Breslau nach Königsberg, von Breslau nach Hamburg! — *Warum* sind die Sudeten so wasserreich? — *Warum* baut man Talsperr? — *Warum* nimmt die Fruchtbarkeit der Obermulde nach den Sudeten hin zu? — *Warum* blüht in Schlesien die Leinenindustrie? — *Erzähle* Sagen von Rübezahl!